

Jungforscher von US-Firma gefördert

Der 26-jährige Stuttgarter Doktorand Ulrich Münz ist der erste Stipendiat, den eine neu gegründete Stiftung für vier Jahre finanziert. Sie wird aus Geldern der amerikanischen Software-Firma MathWorks gespeist, die auf dem Gebiet technisch-mathematischer Anwendungen unter Fachleuten so bekannt ist wie Microsoft für die Allgemeinheit. Fachleute dieser Firma haben gezielt in der westlichen Welt nach Instituten gesucht, die auf dem Gebiet der Systemtechnik führend sind.

Außer Harvard und Princeton in den USA und Cambridge und Oxford in Großbritannien ist das Institut für Systemtheorie und Regelungstechnik des Leibniz-Preisträgers Frank Allgöwer an der Universität Stuttgart das fünfte Institut, das von den Amerikanern ausgesucht worden ist. Allgöwer hat einige Jahre in den USA geforscht. Die Stiftungssumme von mindestens 385 000 Euro soll ausreichen, zwei Stuttgarter Stipendiaten acht Jahre lang zu finanzieren. Eine Verlängerung ist von MathWorks bei der Gründungszeremonie in Stuttgart-Vaihingen in Anwesenheit der Vizepräsidentin von MathWorks, Jeanne O'Keefe, und des Unirektors Dieter Fritsch in Aussicht gestellt worden.

Mit ihrer Stiftung will die US-Firma besonders begabten und engagierten Absolventen den Weg zur Promotion ebnen, so „frühzeitig auf herausragende Talente aufmerksam machen und mit der Stiftung einen Teil des Erfolgs an die Forschung zurückgeben“. Damit wollen die Universität Stuttgart und die amerikanische Firma die Finanzierung von Forschung durch Spenden anregen. *bob*